



NEWSLETTER



KAS MADRID
AUSLANDSBÜRO FÜR SPANIEN UND PORTUGAL

26. AUGUST 2014

PRESSESCHAU
MADRID AKTUELL
AUGUST 2014

ADRIAAN KÜHN

www.kas.de/spanien

Bewertung des Spanien-Besuches von Bundeskanzlerin Angela Merkel in den Medien

Am „Tag danach“ bilanziert die spanische Presse den Besuch von Bundeskanzlerin Merkel in Santiago de Compostela ausführlich. Einig sind die Medien in der Bewertung der personalpolitischen Aspirationen der spanischen Regierung in Europa. Hier sei die Regierung Mariano Rajoy von Angela Merkel gestärkt worden – wenn auch weniger deutlich wie dies möglich gewesen wäre. Wirtschaftsminister Luis de Guindos habe nun gute Chancen, Eurogruppen-Chef zu werden, und auch gegen Miguel Arias Cañete als EU-Kommissar habe Merkel zumindest kein Veto eingelegt.

Während die konservativen Blätter auf die erfolgreiche Reformpolitik der Regierung verweisen, die ihr nun wieder zu mehr Gewicht in Europa verholfen hätte, sehen die der Opposition nahestehenden Medien den Merkel-Besuch als Kompensation und Belohnung für das brave Befolgen der von Deutschland vertretenen Sparpolitik.

EL PAÍS

Harmonie in Compostela

„Angela Merkel, die beim Treffen die Unterstützung Rajoy's für eine Front suchte, welche die Austeritätspolitik gegen die mitte-links Regierungen Frankreichs und Itali-

ens verteidigt, hat ihre Unterstützung für die Wahl de Guindos´ zum Eurogruppenchef zugesagt. Dies ist logisch, da er [Luis de Guindos] der Hauptverantwortliche für die Applikation der merkelschen Politik in Spanien ist, welche die Kanzlerin gestern lobte.

Keine ausdrückliche Unterstützung von Merkel gab es dagegen für Miguel Arias Cañete. Dies hängt vielleicht mit seinen unbedachten Kommentar zum Machismus während der Kampagne zusammen.

Die Präsenz von spanischen Repräsentanten in europäischen Ämtern ist keine geringe Frage. Es geht um die Verteidigung spanischer Interessen in Europa. Von diesen Positionen und aus diesen Institutionen heraus müssen Politiken verfolgt werden, die alle Bürger besser stellen.“

EL MUNDO

Merjoy – die neue Achse

„Die Kanzlerin lobt ohne Unterlass die Entwicklung der spanischen Wirtschaft. Sie präsentiert diese als makroökonomischen Beweis, dass ihr Rezept das richtige war. Politisch ist sie das Risiko eingegangen, dem spanischen Ministerpräsidenten öffentlich und wiederholt Unterstützung für seinen Widerstand gegen ein katalanisches Unabhängigkeits-Referendum zuzusagen, während die deutsche Regierung nur äußerst selten Dinge kommentiert, die innere Angelegenheiten ihrer Partner darstellen.“

In Verhandlungen kann diese deutsch-spanische Achse ihr Potential entfalten. Nicht über Posten, sondern über die europäische Agenda der beginnenden Legislaturperiode. Merkel will von Rajoy die Unterstützung, die sie einst von Sarkozy erhielt, und die Umstände haben den spanischen Ministerpräsidenten in die Position gebracht, diese Konjunktur auszunutzen.“

einflussreichen und relevanten Kommissionsposten offen gegenübersteht. Andernfalls würde das wiedergewonnene europäische Gewicht Spaniens, dank einer nach deutschen Forderungen implantierten Austeritätspolitik, keine institutionelle Entsprechung finden. Diese wäre nicht nur eine Enttäuschung, sondern auch eine Kränkung für Spanien.“



Merkel pilgert mit Rajoy, so lautet die Bildunterschrift der Titelseite bei El Mundo



Merkel unterstützt mehr Macht für Spanien in der EU – Titel von ABC

ABC

Spaniens Stand in Europa

„Politisch betrachtet ist das deutsch-spanische Tandem weiterhin fundamentale Allianz für die Stabilität der EU. Vor allem, wenn man die Lage in Frankreich und Italien bedenkt. Der Besuch Merkels bedeutet Rückendeckung für den spanischen Anti-Krisenkurs, der Beispiel für andere Länder sein kann. Deutschland hat in Spanien einen essentiellen Partner zur Aufrechterhaltung des Reformkurses.“

Somit sind die spanischen Hoffnungen auf den Posten des Eurogruppen-Chefs für Luis de Guindos begründet. Ebenfalls wäre es logisch, wenn Kanzlerin Merkel den spanischen Aspirationen auf einen

LA VANGUARDIA

Mein Freund Mariano

„Vor vier Jahren berichtete die FAZ über die ‚Püppchen von Zapatero‘ [die Ministerinnen im Kabinett des ehemaligen sozialistischen Regierungschefs] und beschrieb mehr ihren Kleidungsstil als die Politik. Im Juli 2011 beschuldigte die deutsche Presse Spanien der Verbreitung mit dem *E. coli* Bakterium verseuchter Gurken [...]. In Deutschland sieht man Spanien als Prototyp der Laster ‚des Südens‘. Merkel trug dazu bei, als sie populistisch davon sprach, dass die Spanier weniger arbeiten und früher in Rente gehen als die Deutschen.“

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

NEWSLETTER
REFORMEN IN SPANIEN
SEPTEMBER 2013

THOMAS BERND STEHLING
ADRIAAN KÜHN

www.kas.de/spanien

Der Gehorsam gegenüber der Orthodoxie der Austerität zahlt sich nun aus. Auch das Fehlen andere Alliiertes hat Merkel Rajoy nähergebracht.

[...]

[Spanien] darf weder das politische Gewicht Frankreichs, noch die mit Italien geteilten Interessen aus den Augen verlieren. Denn für Deutschland werden wir immer der Süden sein.“



Merkel zeigt auf Rajoy als präferierten europäischen Partner - Titelseite der katalanischen La Vanguardia

Impressum

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Spanien

Konrad-Adenauer-Stiftung
c/ Villanueva 43, 2º Dcha.
28001 Madrid
Spanien

Tel. +34 91 781 12 02
Fax +34 91 575 60 66
info.madrid@kas.de
www.kas.de/spanien